

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daher einzuweisen dem dringendsten Bedürfnisse abzuheilen, hat sich das topographische Institut veranlaßt gesehen, die bereits vollendeten Originalaufnahmen auf eben so raschem, wie wenig kostspieligem Wege, etwa durch Heliotypie, Photolithographie oder Zinkographie, vervielfältigen zu lassen und zu veröffentlichen. Eine gute Anzahl Blätter ist in dieser Weise bereits fertig und zwar zuvörderst die Provinzen Catania, Caltanissetta, Sirgenti, Messina, Palermo, Trapani, Stracusa, Foggia, Avellino, Salerno, Reggio (Kalabrien), Catanzaro und Theile von Genua. Jedes Blatt, bei 0,35 Meter Höhe auf 0,50 Meter Breite, stellt ein Areal von 4375 Quadratkilometern vor. Die Gesamtzahl der Blätter dürfte sich auf 348 belaufen, wobei im Durchschnitt 25 auf eine Provinz kommen werden. Ein anderes, trotz seines gleichfalls nur provisorischen Charakters höchst dankenswerthes kartographisches Unternehmen ist die Herausgabe der bekannten österreichischen Generalstabskarte des ehemaligen Königreiches Neapel (Festland) in einer Reduktion (von 1 : 103,000) auf 1 : 250,000. Diese Karte wurde, wie man weiß, zur Zeit der österreichischen Expedition in den Jahren 1821 bis 1824 auf Grundlage der alten Aufnahmen von Nizzi und Bannoni von den Offizieren des österreichischen Generalstabes hergestellt und ist nunmehr vom italienischen militär-topographischen Institut neuerlich revidirt und vielfach verbessert worden. Die hauptsächlichste Verbesserung bezieht sich auf die plastischere Darstellung des orographischen Theiles. In ihrer nunmehrigen Neugestalt wird diese Karte aus 23 Blättern bestehen, wovon 9 bereits sich im Handel befinden, nämlich die Sectionen Aquila, Teramo, Cora, Velletri, Velletri, Potenza, Velletri, Velletri und Velletri. Weitere vier werden demnächst erscheinen, nämlich Solmona, Caserta, Gaeta und Taranto, und wie es heißt, soll noch vor Jahreschluß die gesammte Publikation dieser Karte vollendet sein.

Oesterreich. (Gablengz und Zegethoffs-Medaille.) Oesterreich hat in den letzten Jahren von den drei Generalen, welche auch in dem verhängnisvollen Jahre 1866 den Sieg zu fesseln und das Glück zu zwingen verstanden, zwei verloren. Zegethoff, der Seeheld von Lissa, und Gablengz, der Sieger von Trautmanau, weilen nicht mehr unter den Lebenden. In den Reihen der österreichischen Armee fühlt man den großen Verlust und bewahrt für die Männer, die Lichtblicke in schwere Zeiten warfen und inmitten der Niederlagen den Ruhm der österreichischen Waffen aufrecht erhielten, Gefühle der aufrichtigsten Dankbarkeit. Von diesen geleitet, hat der k. k. Hauptmann Otho Günsche, vom 28. Linien-Infanterie-Regiment, welches in Kaiser-Ebersdorf bei Wien liegt, es unternommen, auf seine Kosten durch den rühmlich bekannten Hof- und Kammermedailleur Jauer in Wien eine Doppelmedaille zur Erinnerung an die beiden Helden stechen und prägen zu lassen. Dieselbe ist sehr schön ausgeführt, wie sich dieses von dem Künstler, der die Arbeit übernommen, nicht anders erwarten ließ. Die Medaille ist etwas größer als ein Fünffrankenstück. Auf der einen Seite erblicken wir das Profil der beiden Generale, auf der andern finden wir von einem Lorbeerkranz umgeben die Worte: „Den Helden und Siegern.“ Die Medaille in elegantem Stuhl kostet von Bronze 2 Fr. 50 Cts., von Silber und vergolbt 3 Fr. 75 Cts. Ein etwaiges Reinertragniß ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. Die Medaille kann direkt von Herrn Jauer, k. k. Hof- und Kammergraveur in Wien, Augustinergasse 12 bezogen werden. Da übrigens Nachnahmesendungen in Oesterreich wegen der dortigen eigenthümlichen Postverhältnisse nicht möglich sind, so haben wir, da es vielleicht einigen Herren Kameraden angenehm sein dürfte, die Medaille zu erhalten, die Expedition unseres Blattes ersucht, allfällige Bestellungen entgegen zu nehmen und die Zusendung gegen Nachnahme des Betrages zu besorgen.

Rußland. (Militärmagazin.) Das Aprilheft desselben enthält folgende Daten über den Bestand und die Thätigkeit sämtlicher Branchen des Kriegsministeriums im Jahre 1872. Nach den Stammrollen zählten die regulären Truppen 28,076 Generale, Stabs- und Oberoffiziere und 732,068 Mann. Am

1. Januar 1873 waren vorhanden: 28,394 Offiziere und 726,903 Mann. Von diesen gehörten zur Infanterie 569,476, zur Kavallerie 62,632, zur Artillerie 78,208 und zu den Genietruppen 16,922. Von den 519,852 Mann Feldtruppen waren 265,446 Mann in Kasernen untergebracht, 261,133 Mann in Privatgebäuden. Die täglichen Wachtposten wurden im Laufe des Jahres 1872 in Folge des ungenügenden Zustandes einzelner Gefängnisse um 596 Mann verstärkt. An Belohnungen wurden vertheilt: 2478 Orden, 32 Ehrenzeichen für tadellosen Dienst, 145 Ehrenzeichen für Unteroffiziere und an barem Gelde 1,217,384 Rub. Für Auszeichnung befördert wurden: 87 Generale, 435 Stabs-offiziere und 625 Oberoffiziere. Im Gegensatz zu der ziemlich allgemeinen Abneigung des russischen Volkes gegen die allgemeine Wehrpflicht, welche einen sehr schwunghaften Handel mit alten, bisher noch unbenutzt gebliebenen Rekrutenquittungen hervorgerufen hat, meldeten sich schon jetzt in demonstrativer Weise einige zwanzig junge Leute aus den vornehmsten und reichsten Familien Rußlands zum Freiwilligenbienste, und die betreffende neue Militärbehörde hält es für angezeigt, die Namen dieser mit gutem Beispiele vorangehenden jungen Leute durch alle Zeitungen zu veröffentlichen. Daß ihnen eine große Anzahl gebildeter Jünglinge folgen wird, unterliegt gar keinem Zweifel, und somit wird die neue Institution schon in ihrem ersten Lebensjahre Gelegenheit haben, ihre heilsame Wirkung auf den Geist des Heeres und des ganzen Volkes zu erproben.

Verschiedenes.

— Ueber den Feldzug des Generals von Werder im Kriege 1870/71 ist soeben ein besonderes Geschichtswerk erschienen. (Die Operationen des Korps des Generals von Werder. Nach den Akten des Generalstabscommandos dargestellt von Hauptmann L. Böhm. Berlin, Hoff. v. E. S. Mittler und Sohn, Kochstr. 69. Mit sechs Karten und Plänen, 2 Thlr. 10 Sgr.) Erst dieses Werk läßt alle die Schwierigkeiten erkennen, unter denen dieser Feldzug, größtentheils im Gebirge und in ungangbarem Terrain, im Winter, bei weit ausgedehnten und gefährdeten Rückzugslinien, gegen einen Feind von unbekannter Stärke und in einem insurgirten Lande, von Verbindungen mit den andern Armeen und von Verstärkungen lange Zeit abgetrennt — geführt werden mußte. „Seinen Stützpunkt bezeichnet die Entscheidungsschlacht vor Belfort, wo der übermächtigen, durch den exaltirten Willen des Diktators fortgerissenen französischen Volksarmee der kleine, aber gut organisirte, gut geschulte und nach System und Methode geführte deutsche Heerkörper sich entgegenstemmte und siegte.“ Die Verdienste des Generals von Werder um den Ausgang des Krieges und insbesondere um die Sicherung Süddeutschlands gegen eine Invasion treten durch die genauen und interessanten Mittheilungen dieses Werkes am besten hervor. Dasselbe gehört der Sammlung von Werken an, welche, aus authentischen Quellen schöpfend, die Operationen der einzelnen Armeen im deutsch-französischen Kriege darstellen und deren früheren Bände, von Major Blume, von Schell, Gen. Graf Wartensleben, Oberstl. von Hahnke, Hptm. Frhr. v. d. Goltz u. A. verfaßt, schon in Händen des Publikums sind.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Le service en campagne.

Tactique appliquée des différentes armes

par

C. d'Elgger,

Major d'État-Major fédéral.

Avec 4 planches. — Prix 6 Francs.